

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Bachstraße 12 bis 14 bezw. Böberstraße 1. Eingang für Berlin, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Postfachnummer 7981
Hauptstellen: Ecke Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Leipzigerstraße 7 in Wiesbaden (Tel. Nr. 1408). Verantwortlich für die Redaktion: Rudolf Schaller in Halle.
Nummer 113 Halle, Freitag den 27. April 1917

Erneute Steigerung der Artilleriekämpfe bei Urras und an der Wisne.

Englische Angriffe südlich der Scarpe verlustreich abgewiesen. — Neue Erfolge im Luftkampf.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 27. April.
Wöchentlich Kriegsschauplatz:
Seereschiffe Kronprinz Rupprecht.
Auf dem Schlachtfeld von Urras hat die Bekämpfung der Artillerie sich in letzter Front gestern abends wieder gelockert, wobei nicht die untreu wechselläufigen und genen erkannte Bereitstellungen feindlicher Infanterie.

Südlich der Scarpe griffen die Engländer ritlings der Straße Urras — Cambrai an; sie wurden durch Feuer und im Nahkampf verlustreich abgewiesen.
Seereschiffe Kronprinz Rupprecht.
Mittelschiff nimmt längs der Wisne und in der Champagne der Artilleriekampf wieder größere Schärfe an.
Infanteriekämpfe am Chemin des Dames brachten uns Gewinn an Boden und Gefangene.

Seereschiffe Kronprinz Rupprecht.
Wöchentlich Kriegsschauplatz:
Die Lage ist unverändert.
Mazedonische Front:
Südwestlich des Doiran-Sees legten die Engländer ihre Anzettelbarkeit in Vorjahren gegen die bulgarischen Stellungungen ohne Erfolg fort.

Im Westen verloren die Gegner 11 Flugzeuge, davon 9 in Luftkämpfen, und 2 Selbstkollisions. Leutnant Wolff blieb zum 21. Male Sieger im Luftkampf.
Am 25. April wurden zwischen Harbar und Doiransee von einem unteren Beobachter zwei englische Flugzeuge zum Abwärts gebracht.
Der Erste Generalquartiermeister: Lubenborff.

Die Sozialisten der Westmächte zur Friedensfrage.

Ihre bescheidenen Kriegsziele; Elsass-Lothringen für Frankreich.

(Z. U.) London, 27. April. Der Korrespondent des „Daily Chronicle“, Sarah Williams, meldet vom 25. April aus Brüssel: Die englischen und französischen Abgeordneten haben gestern über Petersburger Journalisten eine Erklärung ab, bei welcher Gelegenheit Sanders im Namen der englischen Abgeordneten sprach. Er sagte u. a.:
Wir wurden überall als Freunde und Kameraden empfangen. Ebenso wie wir ihnen unsere russischen Kameraden den Frieden. Das Recht und die Gerechtigkeit müssen wieder hergestellt werden. Wir nehmen das, halb die Formel an: Frieden ohne Annexion

und ohne Entschädigung. Wir wünschen aber jedem Mitbewerber über die Bedeutung dieser Formel vorabzusprechen. Wir wünschen keine Annexionen, doch wir wünschen, daß die Deutschen das Gebiet, welches sie begehren, zurückgeben, die Länder, welche sie ruiniert haben, wiederherstellen und den Schaden, den sie angerichtet haben, vergüten. Das müssen unsere Kriegsziele sein. Bezüglich dieses Programms ist ein Kompromiß möglich. Unsere russischen Kameraden bezeichnen uns unsere Erklärung, und wir haben noch keine Antwort darauf erhalten.
Sarah Williams fährt dann fort: Diese Erklärung

ist tatsächlich ein Ultimatum, doch es besteht die große Möglichkeit, daß der Rat der Arbeiter- und Soldaten-Abgeordneten es annehmen wird und die gemäßigteren und patriotischeren Gefühle in dem Rat die Oberhand erhalten werden.
Die französischen Abgeordneten bestätigen die Erklärung der englischen Kameraden, verlangen aber eingehende Umfahrungen des Wortes Annexion. Sie erklären, daß die Rückgabe von Elsass-Lothringen an Frankreich nur die Rückgabe des von einem Eindringling besetzten Gebietes bedeuten würde.

Der Rat fragte die französischen Abgeordneten: Wenn aber Elsass-Lothringen das einzige Hindernis für das Zustandekommen des Friedens ist, werdet ihr dann doch auf der Forderung bestehen bleiben, daß diese Frage entschieden werden muß?
Die französischen Abgeordneten gaben zur Antwort: Ein solcher Fall ist undenkbar, weil dieses allein gefestigte könnte im Falle einer Niederlage; doch die Militärs sind des Sieges sicher. Aber selbst eine Niederlage würde die französischen Sozialisten nicht dazu bewegen können, von ihren Grundbitten abzuweichen.

Keine neue Kriegsziel-Erklärung Rußlands.

Sankt-Petersburg, 27. April. (Ritua.) Die Petersburger Telegramm-Agentur bemerkt über die russische Mitteilung am 26. d. M., wonach die provisorische russische Regierung eine Note an die Alliierten über die Kriegsziele vorbereitet. Diese Nachricht wird als verfrüht bezeichnet.

reich-Ungarns. Das Geschick Österreich-Ungarns ruht in den Händen seines Führers.

Wahlfeier in Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. April. Die Sozialistische Parteidelegation auf Grund des Berichtes der nach Belgien entsandten Delegation des sozialdemokratischen Parteiführers und im Einvernehmen mit der ungarischen Sozialdemokratie haben der Parteivollversammlung und der Gewerkschaftskommission in Oesterreich einstimmig beschlossen, den 1. Mai in Oesterreich-Ungarn durch Arbeitsruhe zu feiern. Die Sozialdemokraten halten am 1. Mai Versammlungen ab, in denen sie ihr Befehntsamt zum Weltfrieden ableiten. Um diese Kundgebungen aus wirkungslos zu gestalten, achtet man in den Berlammlungen alle Fragen der inneren Politik zurückzustellen. Am 2. Mai wird die Arbeit ordnungsgemäß wieder aufgenommen. (Hoff. 30g)

Zur Abwehr der U-Boot-Gefahr.

Barcelona, 26. April. Hier werden Arbeiter, besonders 31 am erlente, die im Schiffbau Erhaltung haben, für die Vereinigten Staaten von Amerika gegen hohe Bezahlung angeworben.
Bryn, 26. April. Nach einer eigenen Meldung des „Main“ aus Newport hat der Marineminister im Repräsentantenhaus einen Antrag auf Eröffnung der Arbeit für den Ankauf von Schiffen und Munition für 1104 Handelschiffe“ um 50 Millionen Dollar eingebracht.

Neue U-Boot-Erfolge.

Christiana, 27. April. Bei der Vertreibung des Dampfers „Belladonna“, der mit 1200 000 Pfunen verfrachtet war, kam ein Mann um. Der Kapitän und 4 Matrosen wurden verwundet. Die Wandauffahrt ist in Unland gelandet. (Hoff. 31g)

Stapenhagen, 27. April. Der norwegische Dampfer „Steen“ wurde in der Nordsee versenkt. Ein Boot mit dem Kapitän und 6 Mann wird vermisst. Der norwegische Dampfer „Eke“ wurde außerhalb Stavanger versenkt. Die Befragung geteilt.

Oslo, 26. April. Nach Meldungen aus Norwegen in Marokko hat dort die Schiffbrüchigen des englischen Dampfers „Batagonia“ angenommen, was bei der Bevölkerung, besonders bei den Arbeitern, große Freude und Genugung über die Vertreibung dieses Dampfers durch ein deutsches Unterseeboot hervorrief. Da die Anzahl der Überlebenden am Marokko stattfinden, ist die Nachricht gleich in das Innere des Landes gerungen.

Stapenhagen, 26. April. Meldung des Rigaer Bureau: Die in Großbritannien beheimatete Bark „Retrospekt“ (1811 Tonnenn), mit einer Ladung Gelb von Madagaskar nach St. Pierre unterwegs, ist am 24. d. M. westlich der Seilly-Inseln von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden.

Durch ein Kriegsschiff aufgebracht.

Stapenhagen, 26. April. Nach einer Meldung von „Berlingske Tidende“ ist der norwegische Dampfer „Sarah Haarsager“, der gestern mittag von Sankt-Petersburg nach Christiania mit Post und Reisenden an Bord abging, am 25. April im Skagerrak von einem deutschen Kriegsschiff aufgebracht und nach einem deutschen Hafen übergeführt worden.

Der wachsende Schiffsraumverlust.

Christiana, 26. April. Ein Londoner Sondertelegramm von „Mifonposten“ meldet: Der Verlust an Schiffraum ist in der letzten Woche fast doppelt so groß wie in der vorigen Woche und der größte seit Beginn des uneingeschränkten Unterseebootkrieges, der daher jetzt eine größere Gefahr für England in sich droht wie je zuvor.

Gilt eine Republik Irland.

Amsterdam, 27. April. Wie die „Times“ angeben, war die vom Grafen Lusk geführte, dem in Moskau von dem Parlament gewählten Sinnfeiner, nach dem Manifesto in Dublin einberufene Versammlung der irischen Großhändler- und Gemeinderäte ein großer Erfolg für die irische Sache. Es waren fünf- bis sechshundert Abgeordnete vertreten, aus Gefährliche, und die Versammlung fand unter dem Zeichen der Begeisterung für die Republik Irland“. Man halfte den gefallenen Opfern des Aufstandes und gedachte der im Gefängnis schmachtenden. Graf Lusk fand allgemeine Zustimmung, als er für Irland als eine selbständige Nation eintrat und forderte, daß Irland auf dem Friedenswege, der ja die Vertreibung der kleinen Nationen von ihren übermächtigen Vorkündern sich zur Aufgabe gestellt habe, vertreten sein soll. Man beschloß, diese Forderung allen fremden Nationen mitzuteilen. (H. 3.)

Amerika will nur „demonstrieren“.

Notterdam, 27. April. „Daily Telegraph“ erfährt aus New York: General Dugues, ein Mitglied der englischen Mission, sagte in einer Presseunterredung, was er nicht als die Wahrheit. Der Vorhinein, des Präsidentenbundes behauptete noch oft, der Westphälentour wurde niemals durchkommen. Es ist jedoch unrichtig, daß der von den Missionären der französischen Mission geäußerte Wunsch, daß Amerika ein Meer nach Europa senden möchte, zur Folge hat, daß der Kongress sich ungeniert der Verpflichtung auspricht, obgleich das amerikanische Volk nicht erwartet, daß Amerika ein Meer entsende, ausgenommen vielleicht eine kleine Flotte oder einige Divisionen zur Demonstration. (H. 24b.)

Kriegstreiberinnen in China.

London, 26. April. (Frühzeitungsblatt) Weiter meldet aus Peking: Eine Konferenz der Militär-gouverneure der Provinzen, die unter dem Vorherrschaft des Ministerpräsidenten abgehalten wurde, erklärte sich einstimmig für Chinas Teilnahme am Krieg. Die überwiegende Mehrheit des Parlamentes ist für eine Intervention. Der Präsident ist noch unentschieden.

Es bleibt beim 7 Uhr-Edenstschluß.

Berlin, 27. April. Der Bundesrat hat schon Abhand genommen die letzten Bestimmungen über den Eisenbahn-Edenstschluß für die Dauer der „Sommerzeit“ anzuhaken. In der Bundesrats-sitzung vom 26. April ist lediglich eine Ergänzung der Bestimmungen in § 2 der Verordnung betr. die Eisenbahn von Brennstoffen und Beladungsmitteln vom 11. Dez. 1916 nicht beschlossen worden, daß Verkaufsstellen, in denen der Verkauf von Lebensmitteln oder von Zeitungen als Hauptberufsbetrieb betrieben wird und denen infolge dessen gestattet ist, über 7 Uhr abends (Sonntags) 8 Uhr abends hinaus offen zu halten, unterlag wird in diesen Verkaufsstellen andere Waren als Nahrungs- und Genussmittel zu verkaufen. Damit wird insbesondere den Klagen von Bier- und Tabakhändlern entgegengekommen, die sich dadurch bedrückt fühlten, daß in den Stunden, in denen sie nicht ihre Geschäfte geschlossen halten müssen, Lebensmittel- und Genussmittel-Tabakfabrikate feilbieten konnten.

